Privat-Depesche der Saale-Zeitung.

Breslau, 7. Mai. Der „Breslauer Zeitung" zufolge verließ gestern Fürstbischof Förster die Stadt. Derselbe begab sich in Begleitung des Grafen Ballestrem zu Wagen nach Station Rothsürben, fuhr von hier mittelst Eisenbahn nach Münsterberg, von da in der Equipage des Grafen Chamare nach Johannisberg.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

61. Sitzung vom 4. Mai, 8½ Uhr Abends.

Die Berathung des Waldschutzgesetzes wurde bei § 31a und b, deren Einfügung vom Abg. Parisius beantragt worden war, fortgesetzt. Der Regierungscommissar erklärte sich gegen diese Anträge und der Abg. Parisius zog dieselben sodann zurück. Nur ein Antrag des genannten Abgeordneten gelangte zur Annahme; darnach haften die betheiligten Grundstücke „nach Verhältniß ihrer Theilnahme an den Nutzungen" für alle Verbindlichkeiten der „Waldgenossenschaft". Der Rest des Gesetzes: Theilung gemeinschaftlicher Waldungen, Uebergangs- und Strafbestimmungen wird ohne Discussion angenommen. Die Sitzung schloß um 10¾ Uhr.

62. Sitzung vom 5. Mai.

Die 62. Plenarsitzung eröffnete in Stelle des für heute wegen dringender Geschäfte beurlaubten Präsidenten v. Bennigsen der erste Vicepräsident Dr. Löwe gegen ½1 Uhr. Vor dem Eintritt in die Tagesordnung, welche 15 Nummern zählt, erhielt das Wort der Abg. Frhr. v. Schorlemer-Alst, um zur Warnung für die Mitglieder des Hauses zur Kenntniß zu bringen, daß ein von ihm am 30. April aus dem Hause mit dem Siegel desselben versehen und recommandirt abgesandter Brief, der drei Meilen hinter Münster zu expediren war, an seinem Bestimmungsorte aufgeschnitten angekommen sei und auf einem Zettel den Vermerk getragen habe: „Irrthümlich in Münster für einen Postauftrag gehalten und geöffnet. Bastian." Der Abgeordnete will an die Möglichkeit eines Irrthums in diesem Falle nicht glauben und wird die nöthigen Schritte zur Aufhellung der Sache thun. — Es wurden dann der vierte und fünfte Bericht der Petitionscommission und der zweite Bericht der Commission für das Unterrichtswesen in rascher Folge in ihren einzelnen Theilen erledigt und ohne nennenswerthe Discussion nach den Anträgen der Commissionen Beschluß gefaßt, in den meisten Fällen auf Uebergang zur Tagesordnung. Nur die Petition, welche wünscht, daß das Haus der Abgeordneten beschließe, die Staatsregierung aufzufordern, in ernste Erwägung zu nehmen, ob nicht Veranlassung vorhanden sei, eine Eisenbahnverbindung Stettin-Hannover, via Templiner Kreis, Wittstock, Perleberg, Wittenberge, Salzwedel, eventuell von Salzwedel resp. Wittingen aus über Celle nach Wunstdorf (mit Umgehung von Hannover) auf Staatskosten herzustellen und eine hierauf bezügliche Vorlage dem Landtage in nächster Sitzung zu machen, veranlaßte den Abg. v. Wedell-Malchow (Vorsitzender des Executivcomite's, welches sich in Berlin für den Bau dieser Linie gebildet hat), für dieselbe einzutreten. Das Haus beschloß jedoch auch hier Uebergang zur Tagesordnung gemäß dem Antrage der Commission. — Nach Erledigung dieser schriftlich vorliegenden Berichte nahm das Haus eine Reihe von mündlichen Berichten Seitens der Referenten der Budgetcommission über Petitionen entgegen. Eine große Anzahl von Petitionen, welche den Cultusetat betreffen, wurde nach kurzem Bericht des Abg. Dr. Wehrenpfennig durch die Beschlüsse des Hauses zum Cultusetat für erledigt erklärt. Abg. Statz referirt über die Petition eines Referendarius, welcher ein monatliches Gehalt von 50—60 Thlr. für sich und seine Collegen erstrebt. Er begründet seine Petition namentlich damit, daß in keinem anderen Zweige des Staatsdienstes Söhne den Eltern so lange auf den Taschen liegen (Heiterkeit), wie im Justizfache. Die Petition wird durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt. Dasselbe geschieht mit einer Petition niederer Justizbeamten des inneren Dienstes aus Hannover, weil wie in der Debatte betont wurde — die Gehaltsaufbesserung erst seit zu kurzer Zeit stattgefunden habe; wenn man jetzt plötzlich bei einer Beamtenklasse eine neue Aufbesserung eintreten lasse, müßte dies mit einer Reihe anderer Klassen ebenfalls geschehen. Man müsse dies völlig der Zeit und dem Ermessen der Regierung überlassen.

Zu der 11. Nummer der Tagesordnung, Petition betr. die Einstellung der Brückengeldererhebung macht der Regierungscommissar bemerklich, daß es sich nicht empfehle, die Brückengelder aufzuheben und sie auf das allgemeine Budget zu übernehmen, da sie nur locale Interessen betröfen und deshalb nur einem kleineren Bezirke zu Gute kommen. Danach wird sowohl diese Nummer als auch die nächste, welche die Beseitigung der Brückenzölle über die Oderbrücke bei Steinau betrifft, nach dem Antrage der Commission angenommen. Der Präsident schlägt hiernächst vor, auf die Tagesordnung der Freitagssitzung das Klostergesetz in erster Lesung zu setzen. Der Abg. Jung beantragt die Sitzung um 10 Uhr zu eröffnen und die erste und zweite Lesung des Klostergesetzes vorzunehmen. Es entspinnt sich darüber eine längere Debatte zwischen den Abgg. Jung, Windthorst (Meppen) und Wehrenpfennig. Der Jungsche Antrag wird schließlich mit großer Majorität angenommen.

Bei Don Alfons.

Die Berichterstatter der „N. Fr. Presse" und des „Fremdenblatt" haben in Graz Don Alfonso und Donna Blanca (welche übrigens nicht so, sondern Maria zu heißen erklärte) „interviewt." Was sie berichten, „muß man lesen, um es zu glauben;" die Presse würde dem edlen Infantenpaare aber zu viel Ehre anthun, wenn sie ausführlich weiter verbreitete, was dasselbe den beiden Besuchern in die Feder dictirte und diese spaltenlang wiedergeben. Genug an einigen kurzen Mittheilungen. Don Alfonso und Donna Blanca oder Maria sind nach dero höchsteigener Versicherung die besten Menschen; was Grausamkeiten sind, wissen sie kaum vom Hörensagen. Der Correspondent der „N. Fr. Pr." warf die Frage ein, ob sich die Gerüchte bewahrheiteten, nach welchen Don Alfonso der Schutz zugesichert sei, welchen Prinzen regierender Häuser genießen. Die Antwort war keine directe, ungefähr lautete sie folgendermaßen: „Se. Majestät der Kaiser von Oesterreich war immer sehr gnädig gegen mich. Ehe ich in sein Reich zurückkehrte, habe ich angefragt, ob er gegen meine Anwesenheit etwas einzuwenden hätte, denn ich würde sonst anderwärts meinen Wohnsitz aufschlagen. Der Kaiser hat mich versichern lassen, daß meinem Aufenthalte in Oesterreich kein Hinderniß im Wege stehe, und so bin ich guten Mutdes hierher gekommen. Als eine Probe der Art, wie das Infantenpaar seine Thaten in Spanien schildert, geben wir folgendes Bruchstück des Berichtes der „N. Fr. Pr.:"

„Die Berichte", begann Don Alfonso, „welche über die Gräuelthaten der Carlisten veröffentlicht wurden, sind zum größten Theile erlogen."

„Ja wohl, das sind sie", fiel Donna Blanca ein und besorgte fortan fast allein die Erzählung. Was Cuenca betrifft, so merkte sie sich Folgendes: Wir hatten die Stadt nach dreitägigem Sturme genommen und fanden viele Häuser darin ganz verlassen. Alfonso gab sofort Befehl, daß Häuser und Bewohner geschont werden sollen; nur die [illegible] stellen, damit dem Hausrath darin kein Schaden geschehe. Beim Einzug ist allerdings ein Unglück passirt. Ein alter Mann, dessen Sohn unter uns Carlisten diente, sah zum Fenster hinaus, um seinen Sohn unter den Einziehenden zu suchen; unsere Leute meinten, der Aermste wolle schießen, und eine Kugel streckte ihn zu Boden."

„Man hat mir Grausamkeiten aller Art, Mordbrennen und Plündern vorgeworfen", sagte Don Alfonso.

„Alles nicht wahr", fuhr Donna Maria, wie wir nun die Prinzessin nennen mußten, fort, und verhinderte den Versuch ihres Gemahls, auch etwas zu berichten, durch den ungehemmten Fluß ihrer Rede. „Es wurde erzählt, wir hätten das Rathhaus angezündet, und das ist die crasseste Lüge. Bis heute noch ist es leider nicht aufgeklärt, wer den Brand gelegt hat, aber soviel steht fest, daß Alfonso seinen Leuten befahl, das Feuer zu löschen. Am meisten wurde, wie ich höre, das Märchen colportirt und geglaubt, ich hätte eine arme Frau federn lassen. Ich lernte dieses Wort erst kennen, als ich davon las, ich hätte jene Grausamkeit verübt, welche man mit „Federn" bezeichnet. Man kennt in Spanien diese Tortur gar nicht, welche, wenn ich mich gut erinnere, nur in Amerika vorzukommen pflegt. Einmal gelangten wir in ein Dorf, dessen Bewohner uns Carlisten selbst gegen Geld keine Nahrungsmittel geben wollten. Die Soldaten waren tagelang marschirt, ohne zu essen; viele sanken ohnmächtig vor Hunger zusammen, und ich selbst habe fünfzehn oder zwanzig dieser Bedauernswerthen vor unserem Hause gesehen. Wir rafften schnell alles Brot zusammen, um die Tapfern vor dem Hungertode zu erretten; — aber geraubt hat keiner. Wie oft sind unsere Truppen während der Lesezeit an den schönsten Weingärten hungrig und durstig vorübergezogen; die Weinstöcke blieben unberührt. Wenn aber einmal Requisitionen gemacht wurden, so wurden sie auch immer bezahlt. Es giebt sogar ganze Landstriche, welche sich durch die Verproviantirung unserer Armee bereichert haben.

Wir denken, daß den Lesern diese Probe genügen wird. Durch eine Kritik derselben könnte man ihre Wirkung nur abschwächen.

Wissenschaft. Kunst und Litteratur.

— Unter den Studirenden, welche im laufenden Semester auf der Universität Leipzig immatriculirt wurden, befinden sich auch einige Damen, welche sich für das Studium der Philosophie und Jurisprudenz entschieden haben.

— Die Versteigerung des künstlerischen Nachlasses des Malers Fortuny (siehe Nr. 97) hat ein Gesammtergebniß von 800,384 Francs ergeben.

— Die Bruchstücke aus dem dritten Theile von Richard Wagner's Bühnenfestspiel „der Ring der Nibelungen", mit dem sonderbaren Titel „Götterdämmerung", die kürzlich in Berlin aufgeführt wurden, haben dort ungemein gefallen und selbst die Gegner Wagners sollen dieser außerordentlichen Schöpfung ihre Anerkennung nicht versagen können. Einem Referat über die Aufführung entnehmen wir folgende Skizze! Das Vorspiel schildert zunächst symphonisch eine nächtliche Scene auf felsiger Höhe. Die drei Nornen weben und werfen das Seil des Schicksals: es reißt; die Nornen umschlingen sich mit den Enden desselben und versinken. Morgengrauen. Tagesanbruch. Mit dem Sonnenaufgang treten Siegfried und Brünnhilde auf: Siegfried (Dr. Niemann) ist in vollen Waffen, Brünnhilde (Fr. Friedrich-Materna) führt ihr Roß am Zaum. Es folgt nun der Abschiedszwiegesang, in welchem Siegfried Brünnhilden den geheimnißvollen Ring zum Dank für ihre Runenweisheit reicht und von ihr das Wolkenroß Grane als Geschenk erhält. In musikalischer Beziehung gehört dieser Zwiegesang zu dem Schönsten seiner Art. Ton und Wort sind hier in den vollen prächtigen Strom der Töne getaucht, welche diese heldenhafte Liebe schildern. Das Orchester schildert nun den Hinabzug des Helden durch das Feuer an den Rhein, wo ihn die Rheintöchter an den Hof der Gibichungen geleiten, in einem Zwischenspiel, welches zum ersten Act hinüberleitet. Das zweite Bruchstück, Siegfried's Tod, führte conmalerische die als pantomimisch zu denkende Scene des dritten Acts aus, welche den Untergang Siegfrieds durch Hagen zum Gegenstand hat. Die von Niemann vorgetragenen Worte des Sterbenden an Brünnhilde waren von ergreifender Wirkung. Der darauf folgende, in der Weise eines Chors gehaltene Trauermarsch, welcher zugleich die Herkunft, die Herrlichkeit und das Schicksal des Helden feiert und beklagt, übte eine solche Wirkung auf die Zuhörer, daß auf Verlangen das ganze Stück wiederholt werden mußte. Den Schluß des Concertes bildete die gewaltige letzte Scene des letzten Actes. Sie hat die feierliche Bestattung des Helden zum Gegenstand. Brünnhilde klagt um Siegfried und schreitet zu seiner Rache. Sie gibt den Befehl zur Errichtung des Scheithaufens, der mit Decken und Blumen geschmückt wird. Dann zieht Brünnhilde den furchtbaren Ring von seinem Finger, steckt ihn an ihre Hand, schwingt sich auf das Roß Grane und sprengt in den brennenden Scheiterhaufen.

— Unter Richard Wagner's Leitung wird am 25. d. Mts. auch in München eine große Musikaufführung stattfinden und sollen in derselben hauptsächlich Stücke aus „Siegfried" und der „Götterdämmerung" aufgeführt werden.

— Der Theaterdirector Kneisel, bekannt durch mehrere von ihm verfaßte Stücke, hat das Unglück gehabt, durch den Brand des Theatergebäudes in Holzminden seine ganze Habe zu verlieren.

— Amtmann Damm, der Erbauer und Besitzer des Karl-Theaters in Leipzig, hat dasselbe an den Theaterdirector Saffe in Chemnitz auf längere Zeit verpachtet.

— Am 1. Mai d. J. erlebte Shakespeare's Hamlet im Lyceum-Theater in London seine 150. Aufführung.

— Am 9. Mai wird am Hoftheater in Mannheim die 200. Aufführung von Mozart's Zauberflöte stattfinden.

— Im abgelaufenen Jahre wurden in London 122 neue Stücke aufgeführt und zwar 25 Dramen, 12 Possen, 20 Pantomimen, 27 Burlesken, 20 Lustspiele, 17 Operetten, und — 1 Oper (der „Talisman" von Balfe).

— Das Stück „die Reise um die Welt in 80 Tagen" ist bisher 40 Mal im Victoria-Theater in Berlin bei stets ausverkauftem Hause aufgeführt worden.

Vermischtes.

— [Geschenk für die Kronprinzessin.] Die neapolitanischen Blätter bringen detaillirte Beschreibungen des Juwelenschmucks, den der König Victor Emanuel der Kronprinzessin von Deutschland durch ihren Gemahl hat überreichen lassen. Derselbe besteht danach aus einem Diadem im reinsten griechischen Stil, ganz nach dem Muster der berühmten Stephana in der Sammlung des Marchese Campana, und einem Paar Ohrringen nach demselben Original. Das Ganze ist aus der Fabrik von Giacinto Melillo in Neapel hervorgegangen, welche sich für derlei Arbeiten des größten Ruhmes erfreut. Die Arbeit soll ein wahres Meisterstück sein und die Prinzessin Victoria die größte Freude über das Geschenk an den Tag gelegt haben.

— [Neueste Stutzprobe.] Der Bürgermeister eines Ortes in der Pfalz macht bekannt: „Es ist zu den diesseitigen Ohren gekommen, daß das Vieh in den Ställen mit brennenden Cigarren und Pfeiffen gefüttert wird, was künftighin mit 30 Kr. bestraft werden soll.

— [Seltenes Frachtgut.] Ein Frachtgut wie es wohl selten vorkommt, passirte am Mittwoch Abend mit dem letzten Zuge durch Rendsburg. Es waren 4 lebende Pferde (Ponnys), jedes einzeln in eine mit Luftloch versehene Kiste verpackt, die nach Kopenhagen als Eilgut — sie wogen zusammen 700 Pfd. — spedirt werden sollten. Eine die Aufsicht über dieses Frachtgut führende Person befand sich im Zuge.

— [Richard Wagner] probirte jüngst mit dem Orchester ein Tutti, klopft er ab und ruft: Halt, meine Herren! Etwas ist da nicht richtig; denn — es stimmt!

— [Der Aether-Fritze in Berlin,] über dessen sonderbare Leiden schaft wir neulich berichteten (sein Name ist Dr. Max Thiele) ist an ärztliche Anordnung jetzt in der Filter'schen Anstalt in Charlottenburg zum Gebrauch einer Kaltwasser-Cur untergebracht worden.

— [Auch eine Entbindungsanzeige.] In der Nummer der „Breslauer Morgenzeitung" vom 5. Mai steht wörtlich folgende „Entbindungs-Anzeige": „Daß ich auf meine alten Tage nochmals die sogenannten Vaterfreuden durchmachen muß, da meine Frau der 1. Mai einen Jungen geboren, zeigt Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst an und bittet um stille Theilnahme. E. Mengel."

— Ein Augenzeuge schildert folgenden Auftritt beim Exercieren in der Carls-Caserne in Pest: Ein Zugführer dritte polnische Rekruten des Salvator-Regiments, wobei es geschah, daß auf das Commando links um! zwei Rekruten mit den Gesichtern aneinander prallten. Hierob gerieth der Zugführer in Berserkerwuth und befahl dem einen, den Mund zu öffnen, dem andern, ihm hineinzuspucken, und dann umgekehrt.

Todesfälle.

Der Professor Dr. Ewald, Reichstagsabgeordneter für die Stadt Hannover, ist am Dienstag in Göttingen gestorben. Ewald war bekanntlich einer der 7 Professoren, die wegen des Protestes gegen die Aufhebung des Staatsgrundgesetzes vom Könige Ernst August von Hannover des Amtes entsetzt wurden. Nach der Annexion Hannover's verweigerte er bekanntlich den Huldigungseid und mußte seinen Lehrstuhl in Folge dessen aufgeben. Seine isolirte Stellung im Reichstage ist Jedermann bekannt. Professor Ewald hat das Alter von 72 Jahren erreicht.

Der bekannte pariser Verleger Michel Lévy ist am 4. d. Mts. plötzlich gestorben. Lévy ward im Jahre 1821 in Pfalzburg geboren und gründete im Verein mit seinem Bruder das große Handelshaus, das seinen Namen trägt. Das von Lévy hinterlassene Vermögen wird auf mehrere Millionen geschätzt.

In London starb Dr. Samuel Tregelles, ein bekannter Bibelgelehrter. 30 Jahre lang arbeitete er an einer Ausgabe des Neuen Testaments im griechischen Urtext und kurze Zeit vor seinem Tode vollendete er dieselbe.

Lotterie-Anzeige.

Leipzig, 4. Mai. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 5. Klasse 87. Königl. Sächs. Landeslotterie wurden folgende Gewinne gezogen:

Ein Gewinn zu 500000 Mark auf die Nr. 5474.
Ein Gewinn zu 100000 auf die Nr. 83698.
Gewinne à 15000 Mark auf die Nrn. 4303 34277 53672.

Gewinne à 3000 Mark auf die Nrn. 1921 12217 18840 27565 28764 36954 40573 42439 43722 51098 52889 62468 68073 68985 71510 71702 72728 75705 76441 78991 79507 79869 81592 81887 83310 87043 87153 87215 92595 95315.

Gewinne à 1000 Mark auf die Nrn. 803 2239 2242 2483 12204 13899 19801 21126 22295 25449 26862 28814 31504 33198 35280 36157 37118 38975 45983 46897 51635 54650 55153 57846 60663 60878 63163 68984 70092 70347 70824 71818 74698 76732 77105 87580 90597 95816 96576 97652.

Gewinne à 500 Mark auf die Nrn. 1436 2647 4292 7770 10558 15689 15766 15874 17479 17821 20348 20810 25641 27779 31046 31532 32232 41087 41490 51197 51518 54951 54570 57230 59308 60051 62408 64287 65792 65942 66390 70556 72336 74455 78955 81063 83765 84697 86413 86491 89469 90133 93000 97470 97705 99287.

Gewinne à 300 Mark auf die Nrn. 375 1048 1270 2863 3395 3549 5209 6646 7027 7043 7231 8231 8536 8676 9078 10815 10973 12011 12297 12563 13131 13495 14783 14953 15943 17429 18759 19419 20621 21974 22427 23728 24651 26793 26923 28538 29458 30243 31292 32224 32272 34047 37494 38362 38368 38597 38803 40313 40468 40738 42334 44453 45232 45675 46034 46406 46623 49079 49241 49414 51036 51045 51090 51185 54545 55548 55600 57555 58041 58878 60634 62603 63305 64326 64689 65104 66562 67215 68003 70544 71752 71828 72521 72657 72851 74171 74219 74711 75137 75383 75654 76448 77286 78304 78556 78567 80374 80557 80604 81923 82641 83070 83867 85338 85643 89971 90386 90795 94302 94627 96835 96874 97216 98632 98957 99801.

Vereine und Versammlungen.

— Der Deutsche Verein für öffentliche Gesundheitspflege hat soeben für seine dritte, diesmal in München abzuhaltende Generalversammlung folgende Tagesordnung festgestellt: 1) Feststellung eines Planes zur Untersuchung des örtlichen und zeitlichen Vorkommens von Typhus-Epidemien. Als Referent ist Hr. v. Pettenkofer, als Correferent Hr. Stadsarzt Port ernannt. 2) Ueber die hygienischen Anforderungen an Neubauten, zunächst in neuen Quartieren größerer Städte; Referent Hr. Barrentrapp, Correferent Hr. Bürklit-Ziegler. 3) Anforderungen der Gesundheitspflege an die Kost in Waisenhäusern, Casernen, Gefangenen- und Altersversorgungs-Anstalten, sowie in Volksküchen; Referent Hr. Voit. 4) Ueber Ziele, Grenzen und Mittel der sanitätspolizeilichen Controlirung einiger wichtigen Nahrungsmittel, insbesondere des Brodes und des Fleisches; Referent Dr. Hensner. 5) Ueber öffentliche Schlachthäuser nnd die Einführung des allgemeinen Schlachtzwanges, sowie der obligatorischen Fleischschau, mit besonderer Berücksichtigung der Entschädigungspflicht der Gemeinden den Schlächtern gegenüber; Referent Hr. Gobbin, Oberbürgermeister von Görlitz, und Hr. Dr. Börner. 6) Antrag Lent und Genossen betreffend die Erlassung eines allgemeinen deutschen Leichenschaugesetzes mit möglichster ärztlicher Feststellung der Todesursachen.

— Der Kaiser hat auf eine Anfrage des Festcomites für das dritte deutsche Bundesschießen in Stuttgart wegen eines Festausflugs der Schützen nach der Burg Hohenzollern, bejahend geantwortet. Auch hat der Kaiser angeordnet, daß die Burg an dem betreffenden Tage festlich geschmückt und beflaggt werde.

— Die Hauptschützengesellschaft in München hat für das deutsche Bundesschießen in Stuttgart als Ehrengabe ein elegantes Etui mit 500 Reichsmark in Gold bestimmt.

— Zu der am 1 Juni in St. Petersburg beginnenden internationalen Telegraphen-Conferenz sind bereits alle Vorbereitungen getroffen; sie wird denselben diplomatischen Charakter tragen wie die pariser Conferenz von 1865. Unter den eingeladenen Regierungen befinden sich auch Brasilien, die argentinische Republik, Japan und Aegypten, welche an der internationalen Postconferenz in Bern 1874 ebenfalls theilnahmen. Die jetzige Eisenbahnconferenz ist bekanntlich die vierte.

— Die nächste Sitzung des Ausschusses des Congresses Deutscher Landwirthe findet Mittwoch, den 5. Mai, Abends 6 Uhr, Französischestraße 48, I. in dem Local des Club der Landwirthe in Berlin statt. Auf der Tagesordnung steht u. A. die Wahl des Versammlungsorts für den VII. Congreß in Süddeutschland. Voraussichtlich wird die Meinung der Mitglieder einerseits für Heidelberg, andererseits für Frankfurt a. M. getheilt sein. Ferner wird Herr v. Wedemeyer einige Anträge mehr interner Natur vorbringen, welche sich vorzugsweise auf Wahrnehmung landwirthschaftlicher Interessen-Vertretung in der politischen Presse beziehen. Ferner liegt ein Antrag von ihm vor, welcher die Aussetzung eines Preises von 1500 Mark für eine Schrift über die Frage: „Durch welche Mittel kann das leider jetzt vielfach gestörte oder wenigstens gespannte Verhältniß zwischen Arbeitgebern und Arbeitern dauernd in ein gutes verwandelt werden?" zum Gegenstande hat. Das Correferat über das Enquête-Werk in der Arbeiterfrage hat der Hauptbetheiligte bei demselben, Herr Professor Dr. Freiherr v. d. Goltz aus Königsberg übernommen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18750508024/fragment/page=0001

Haus- und Landwirthschaft.

Die erste berliner Mastviehausstellung,

Landwirthschaftlichen Provinzial-Verein für die Provinz Brandenburg und der Niederlausitz und dem Club der Landwirthe zu Berlin veranstaltet, ist am 5. d. Mts. in den Hallen der Berliner Markt-Actien-Gesellschaft eröffnet worden. Programmgemäß sind nur Rindvieh, Schafe und Schweine ausgestellt. Die Ausstellung ist reich beschickt worden und bietet eine große Mannigfaltigkeit in Bezug auf Arten und einzelne Exemplare. Auch der Kronprinz befindet sich unter den Ausstellern, und zwar sind von der kronprinzlichen Gutsverwaltung Bornstedt bei Potsdam eine 2 Jahre alte ostfriesische Kalb, zwei Shropshiredown-Hammel 2 Jahr aus der Zucht des Lord Chelsham und zwei Hampshirdown-Hammel von 15 Monaten aus der Zucht der Königin von England in der Prince Consorts Shaw-Farm eingeliefert. 14 andere Thiere haben ebenfalls edelste Racen so wie Prachtexemplare von Kreuzungsproducten ausgestellt. Von Schweinen sind Mastschweine Prachtexemplaren vorhanden, eine sehr getreute. Von öffentlichen Instituten zeichnet sich besonders die Akademie Eldena durch Berkshire, ein Yorkshire und ein Kreuzungsexemplar aus, welche ihr auch den I. Preis mit 100 Mark und den II. Preis mit Mark eintrug. (Leider mußte das schönste, dem Grafen zu Eulenburg gehörige Mastschwein, das die Ausstellung zierte, geschlachtet werden, da es plötzlich am „Feuer" erkrankte, eine Krankheit, die häufig auftritt und einen tödtlichen Verlauf nimmt.) In Kälbern waren ebenfalls die verschiedenartigsten und besten Racen vertreten. Indessen weist 21 ausgestellte Prachtexemplare in Kühen und Ochsen, deren Gewicht bis zu 3000 Pfund auf. Zusammen haben 56 Ausstellnehmer 231 verschiedene Thiere ausgestellt. Die Ausstellung theilen sich zumeist auf das nördliche Deutschland. Der Kaiser hat ein prachtvolles Dintefaß in Silber als ersten Ehrenpreis für bestes Ochsen bestimmt, der Kronprinz hat eine mit 150 Mark prämirte Ferse als zweiten Ehrenpreis dem Vereine überwiesen.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Berlin, 6. Mai. (Nach Ermittelungen des königlichen Polizeipräsidiums.) Weizen 50 Kilogr. 8 M. 60 Pf. bis 10 M. 5 Pf. — Roggen 7 M. 70 Pf. bis 8 M. 30 Pf. — Gr. Gerste 6 M. 50 Pf. bis 9 M. — Pf. — Hafer 7 M. 80 Pf. bis 9 M. 55 Pf. — Heu 1 Ctr. — M. — Pf. bis — M. — Pf. — Stroh pr. Schock — M. — Pf. bis — M. — Pf. Erbsen pr. 5 Liter 1 M. 25 Pf. bis 1 M. 75 Pf. — Linsen pr. 5 Liter 1 M. 50 Pf. bis 2 M. — Pf. Bohnen pr. 5 Liter 1 M. 25 Pf. bis 2 M. — Pf. Kartoffeln pr. 5 Liter — M. 30 Pf. bis — M. 35 Pf. — Rindfleisch pr. Pfund — M. 50 Pf. bis — M. 70 Pf. — Schweinefleisch — M. 50 Pf. bis — M. 70 Pf. — Hammelfleisch — M. 45 Pf. bis — M. 65 Pf. — Kalbfleisch — M. 40 Pf. bis — M. 70 Pf. Butter — M. 90 Pf. bis 1 M. 50 Pf. — Eier pro Mandel — M. 65 Pf. bis — M. 70 Pf. — Nordhausen, 6. Mai. Weizen — M. — Pf. bis — M. — Pf. — Roggen — M. — Pf. bis — M. — Pf. — Gerste — M. — Pf. bis — M. — Pf. — Hafer — M. — Pf. bis — M. — Pf. — Stroh pr. Schock — M. — Pf. — Heu 100 Pfd. 5 M. — Pf. — Rindfleisch à Pfd. — 40—60 Pf. — Kalbfleisch 30—40 Pf. — Schweinefleisch 60—70 Pf. — Hammelfleisch 30—50 Pf. — Speck 1 M. — Pf. — Butter à Pfd. 1 M. — Pf. — Tafelbutter 1 M. 20 Pf. — Eier pr. Schock 2 M. 30 Pf. — Käse 3 Mdl. 5. — M. — Pf. — Rübekuchen — M. — Pf. — Leinkuchen — M. — Pf.

Civilstandsregister der Stadt Halle.

Meldungen vom 5. Mai.

Eheschließungen: Der Handarbeiter C. P. Michael und F. W. Grabe (Dessauerstraße 1.) Der Seiler F. J. Großmann und J. M. Wüstefeld (Oberglaucha 13 und gr. Schlamm 4.) Der Böttcher F. W. H. Grzegkowiat und E. A. P. Tannenberger (Scharrweg. 3 und Spitze 33.) Der Kaufmann F. Ch. F. Unger und A. A. Leitloff (alter Markt 21 und Saalberg 13.) Der Handarbeiter A. W. D. Friedrich und A. M. F. Naumann (Harz 29.)

Geboren: Dem Drechslermeister F. C. Haring ein S., (Kapellenweg. 5.) Dem Kupferschmied G. F. Rößler ein S., (Schmeerstraße 17.) Dem Restaurateur W. Ackermann eine T., (Rathhausgasse 5.) Eine unehel. T., (Entb. Inst.) Dem Sattlermeister G. Gudat eine S., (kl. Klausstr. 3.) Dem Bahnbeamten F. Dohndorf eine T., (Renkerg. 5.) Dem Sattlermeister E. Hartmann eine T., (Bärgasse 9.) Dem Restaurateur H. Weise eine T., (Frankenstraße 5.) Dem Schneider G. Schreiber ein S., (Louisenstraße 8.)

Gestorben: Die Wittwe Rosine Schulze geb. König 68 J., 9 M. 2 T., Lungenlähmung, (Grafeweg 16.) Des Glasermeister M. E. Fritsche Ehefrau, Caroline Auguste geb. Burger 62 J. 4 M. 22 T., Lungenleiden (Mauerg. 4.) Der stud. phil. Hermann Wagner 20 J. 24 T., Lungenschwindsucht, (am Geisthor 19.) Des Neusilberwaarenfabrikanten C. Pätzold S., Max, 2 M. 23 T., Magen- und Darmkatarrh, (kl. Ulrichsstr. 1b.)

Meldungen vom 6. Mai.

Gestorben: Des Postschaffner W. Mohr S., Bernhard, 1 J. 11 M. 25 T., Capillar bronchitis, (Kellnerg. 5.) Des Fuhrherrn O. F. Taatz S., 5 J. 3 M., Rückenlähmung, (Mittelwache 4.)

Hallescher Verein für Volkswohl.

Die Volksbibliothek auf dem Rathhause ist für die Sommermonate von nächster Woche ab Dienstags und Freitags von 7—8 Uhr Abends und Sonntags von 11 bis 12 Uhr Mittags geöffnet.

Personenposten.

Abgang von Halle nach Querfurt (Roßleben bis Wiehe) 3 Uhr Nm. 12⁴⁵ Uhr Nachts (Roßleben); Ankunft in Halle von Querfurt 3¹⁵ Uhr Mrg., 4 Uhr Nm.

Abgang von Halle nach Salzmünde (Postbalteiwagen) 5 Uhr Mrg. 2¾ Uhr Nm.; Ankunft in Halle von Salzmünde: 8¾ Uhr Mrg. 7¾ Uhr Ab

---

Bekanntmachung.

Wegen Aufgabe des Betriebes der hiesigen Communebrauerei sollen folgende derselben gehörige Inventarienstücke, als: 1 Braupfanne, 1 Maisch- und Kellbottich, 1 Läuterbottich, 3 Kühlschiffe, 1 Waage nebst Gewichten, eine Partie Bierfässer und verschiedene andere Gegenstände öffentlich gegen Meistgebot und gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Hierzu ist Termin auf **Mittwoch den 12. Mai cr.** Vormittags 10 Uhr im Brauhause selbst anberaumt, zu welchem Kauflustige hiermit eingeladen werden. [111e

Wallhausen, den 1. Mai 1875.

Der Bürgermeister.
Billig.

Gasthof-Verpachtung.

Der Gasthof zu Niedereichstädt **zum Preußischen Hof"** genannt, soll vom 1. Januar 1876 ab auf sechs Jahre meistbietend verpachtet werden.

Der Verpachtungs-Termin ist auf **den 26. Mai d. Js., Nachmittags 1 Uhr,** im Gasthof hierselbst anberaumt, wozu Pachtlustige eingeladen werden. Die Pachtbedingungen werden im Verpachtungstermine bekannt gemacht und wird die Auswahl unter den Pächtern vorbehalten. [736d

Niedereichstädt, den 19. April 1875.

Heinrich, Ortsrichter.

Stadtguts-Verkauf

mit 80 Morgen Feld, Rüben-Boden, guten Gebäuden und Inventar; auf Verlangen kann Pachtfeld und Wiese mit abgegeben werden. Näheres bei **F. Bauer,** Naumburg a/S. Nr. 274.

Haus-Verkauf.

Ein Landgut mit 18 Morgen Feld, alles neu gebaut, soll **Sonnabend den 15. Mai** im Gasthause zu Dörstewitz von früh 8 Uhr im Einzelnen oder im Ganzen verkauft werden. Kauflustige lade ich hiermit ergebenst ein. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. [233e

Dörstewitz, den 6. Mai 1875.

E. Zimmermann.

Eine gangbare Restauration mit Garten und Kegelbahn sofort oder 1. Juli zu verpachten. Näheres bei **G. Koppe,** kleine Märkerstraße 2.

500 Thlr. gegen pupillarische Sicherheit werden auf ein Grundstück zu leihen gesucht. Adresse unter **A. B 1** in den Exped. d. Ztg. erbeten.

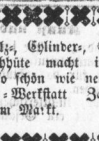
400 Thlr. Mündelgelder sind auszuleihen. Zu erfragen bei **A. Spindler,** Wuchererstr. 5b. [259e

Ein kleiner **Kahn** oder **Jolle** wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Angabe des Preises niederzulegen in den Exped. d. Ztg.

Eine **eiserne Pumpe,** gut im Stande, ist billig zu verkaufen [250e
Markt und **Bärgasse 1.**

Einen noch guten Kinderwagen und Leinwand-Kisten zu Bettkasten geeignet, verkauft **kl. Klausstraße 6.**

Ein noch neuer Kinderwagen steht zu verkaufen Schützengasse 20, 2 Tr. rechts.



Das
Zukunftsschaf Norddeutschlands.

VII. Auction am Donnerstag den 20. Mai d. J. Nachmitt. 2 Uhr.

Aus meiner **Imperial-Southdown-**Vollblutheerde kommen an diesem Tage ca. 40 Böcke und 20 Mutterthiere zum Verkauf. Zuchtrichtung ist größestes Wollreichthum bei vollendeter Körperform und Schwere. Böcke wogen 13 Monat alt durchschnittlich 141½ Pfd., Schurgewicht der Heerde 4 Pfd. Fabrikwäsche pro anno. Letzter Wollpreis 90 Thaler pro Centner. [998d

Züge von Leipzig und Halle halten rechtzeitig hier an.

Gröbers, Prov. Sachsen, April 1875.

Ferdinand Knauer.

Auxilium orientis,

präparirt aus noch nicht bekannten Vegetabilien des Orients, von ausserordentlicher Heilkraft, geprüft von den ersten Autoritäten der Chemie und Medicin, beseitigt die bis ins höchste Stadium der Unheilbarkeit getretene:

Epilepsie, Fallsucht,
Tobsucht,
Brust- u. Magenkrämpfe.

Vor Gebrauch meines Präparates bitte ich um speciellen Krankheitsbericht, darauf schicke ich das Präparat nebst genauer Gebrauchsanweisung und Kurverhaltungsregeln unter Nachnahme sofort.

Ich warne ausdrücklich vor jenen Leuten, welche lediglich auf den Geldbeutel der armen Patienten speculiren, indem sie als Specificium gegen obige Leiden nichts als eine Lösung von Bromkalium geben.

NB. Unbemittelte Kranke werden berücksichtigt.

Sylvius Boas,
Erfinder des Auxilium orientis, Specialist f. Nerven- u. Krampfleiden.
Sprechstunde 8—10 Vrm., 2—4 N.
Berlin SW., [538d
Friedrichsstrasse 22, I. Etage.

Ital. Blumenkohl, Ital. Aepfel, Grüne Gurken, Erfurter Brunnenkresse empfiehlt
A. Schmeisser,
Markt 13 im Keller.

Alle Sorten schönste **Speisekartoffeln** sowie gurkochende **Hülsenfrüchte** bei **A. Schmeisser,**
Markt 13 im Keller.

Braunschw. u. Gothaer Servelatwurst, Königs-Trüffelleberwurst, Veroneser Salamiwurst, Thür. Jungenwurst in sehr schöner Waare empfiehlt
Aug. Möhring.

Feinste Ostsee-Delicatess-Fett-Heringe, Bratheringe, Fürsten-Neunaugen, Sardinen, Anchovis, Aalroulade stets frisch bei
Aug. Möhring, gr. Ulrichstraße 38. [260e

Guter Kartoffelacker ist noch abzulassen **am Geisthor 10.**

Alte Filz-, Cylinder-, Stoff- und Strohhüte macht in 24 Stunden so schön wie neu die Hutmacher-Werkstatt Zapfenstraße 3 am Markt.

F. Schwarz, Schneidermeister,
5. Bauhof 5,
empfiehlt seine **Garderoben-Wasch- und Fleckenreinigungs-Anstalt** einem geehrten Publikum. Sämmtliche Gegenstände werden binnen 24 Stunden wie neu zurück geliefert. Auch stellt dieselbe bei prompter Bedienung die billigsten Preise. [248e

Photographie.

Einem geehrten Publikum von Lauchstädt und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich im Gasthof zum **„Deutschen Hof"** auf die Dauer von drei Wochen photographische Aufnahmen jeder Art anfertige. Für nur gute Arbeit bei billigster Preisstellung wird garantirt.

Lauchstädt, den 6. Mai 1875

C. F. Schultze.
Photograph aus Naumburg

Den Herren **Brauern, Restaurateuren** und **Flaschenbier-Händlern**

theile ich gegen ein angemessenes Honorar mit, wie man sich für Mark 9—10, **einen Hectoliter ausgezeichnet schönes, der Säure fast gar nicht unterworfenes, ganz klares Weißbier** herstellt. Offert. sub **A. B. 1.** nehmen **Haasenstein & Vogler, Halle a/S.,** entgegen. (H. 5629b) [253e

Die besten und frischesten **Helm'**schen **Malzbonbons** von bekannter Güte gegen Husten empfiehlt [226e
W. Schubert, gr. Steinstraße.

Wir empfangen täglich commissionsweise Zusendung von **Kieler, Stralsunder** und **Greifswalder Bücklingen** und **Bratheringen** und offeriren dieselben in Original-Packung zu Original-Preisen. Aufträge nach auswärts werden prompt ausgeführt.

Ferd. Rummel & Co.,
Leipzigerstr. 21. [261e

Braunbier regelmäßig Dienstag und Freitag. 246e] Brauerei **August Mann.**

300 Mille gute und hartgebrannte rothe Mauersteine in Posten von mindestens 50 Mille, liefer bar im Mai und Juni, habe im Auftrag zu kaufen und ersuche Offerten nebst Probestein in meinem Atelier spätestens bis Mittwoch den 12. Mai zu hinterlegen.

Halle, den 5. Mai 1875.

C. Stengel, Architekt.

Eine neumilchende Kuh ist zu verkaufen **Dölau 3.**

Ein guter **Zughund** wird zu kaufen gesucht alter Markt 25 im Keller. [242e

Große und kleine Vogelbauer verkauft billig Mühlgraben 5.5.

Ein gebrauchtes, sehr gutes **Pianoforte** steht billig zu verkaufen **Rittergasse 13,** 2 Tr.

Weiß- und Namensticken wird angefertigt Grafeweg 21 III. Frau **Erbe.**

Windmüller-Gesuch.

Ein zuverlässiger unverheiratheter Windmüller findet sofort gute und dauernde Arbeit. Auskunft ertheilt [149e
C. Simon,
Cigarrenfabrik in Lauchstädt.

Auf ein Mühlengut, verbunden mit **Brodbäckerei,** wird zur Leitung der letzteren ein tüchtiger, am liebsten bereits selbstständiger alter **Bäckermeister** gesucht, der sein Fach gründlich erlernt und gute Atteste aufzuweisen hat. Offerten mit Abschrift der Zeugnisse durch **Rudolf Mosse, Halle a/S.,** unter **F. S. 3079** erbeten. [258e

2 gute Rockschneider

sucht **Sprang,** Fleischerg. 13. [257e

Zimmerleute-Gesuch.

Mehrere tüchtige Zimmerleute sucht noch **L. Hildebrand** in **Völlberg.**

Ein **ordentlicher Buchbindergehülfe, zuverlässiger Arbeiter,** findet auf Sortiment gute und dauernde Beschäftigung bei **Hermann Wiese, Eisleben,** Andreas-Kirchplatz 4/5. (H. 5,471b.) [251e

Ein herrschaftl. Diener sind. sofort Stellung; **Verkäuferinnen** für verschied. Branchen sind. sofort Stellen; ein **Hotel-Hausknecht,** sowie mehr. **Kutscher** wünsch. Stellen; **Kellnerburschen** sucht Frau **Deparade,** gr. Schlamm 10. [262e

Zwei kräftige **Arbeiter** gesucht **Mühlgraben 1.**

Einige junge ordentliche Kellner werden gesucht. Zu erfr. bei Haasenstein & Vogler hier. [221e

2 Lohnkellner w. ges. Böllberg. 16.

Lehrlingsgesuch.

Ein junger Mann, welcher Lust hat sich dem Buchhandel zu widmen, findet Stellung in der
G. Reichardt'schen Buchhandlg., Eisleben **(Otto Maehnert).**

Tüchtige Landwirthschafterinnen zur Stütze der Hausfrau empfiehlt zum sofortigen Antritt
Frau Binneweiss.

Kellner von 15—19 Jahren und Kellnerburschen finden sofort Stellen durch **Fr. Binneweiss.**

Mehrere Haus-, Stuben- u. Küchenmädchen finden hier und nach außerhalb sofort Stellen durch [255e
Frau Binneweiss.

Ein gebildetes junges **Mädchen** aus guter Familie wird als Stütze der Hausfrau und zur Beaufsichtigung der Kinder von einer Familie in Hamburg gesucht. Gewünscht wird, daß die junge Dame genügend befähigt ist um den älteren Kindern — Knaben von 10 und Mädchen von 8 Jahren — Musikunterricht ertheilen zu können. Gefl. Meldungen wolle man an Herrn Dr. **A. Frank** in Staffurt einsenden. [236

Ein ordentliches Mädchen v. 14—16 Jahren wird zum 1. Juni gesucht. Restaur. **F. Schieye,** Schloßberg 1.

Eine möbl. Stube m. Kab. ist zu vermiethen **gr. Märkerstr. 27,** II. Et.

ORIGINAL PREISE — ANNONCEN EXPEDITION — KEINE SPESEN
J. BARCK & Co.
HALLE a/S.
BEDIENUNG prompt, reell und discret!!

Zur Wartung eines Kindes wird ein Mädchen von 15—16 Jahren für den ganzen Tag ges. Geiststr. 42, H. 1 Tr.

Ein **Laden** in guter Lage, nebst Wohnung, passend zu einem **Posamentiergeschäft,** ist **sofort** zu vermiethen und **1. Juli zu beziehen.** Zu erfragen bei **Haasenstein & Vogler,** Leipzigerstraße 102. (H. 5624 b.) [252e

Eine Wohnung zu 50 Thlr. und eine zu 55 Thlr. ist zu vermiethen und 1. Juli zu beziehen Pfännerhöhe 1.

Daselbst 1 möbl. Stube zu beziehen.

Ein Logis ist an kinderlose Leute zu vermiethen und sofort zu beziehen. Daselbst wird auch ein Mädchen für Kinder für den Nachmittag gesucht. Näheres in den Exped. d. Ztg. [84]

Glebichenstein, Schleifweg 7 ist eine Wohnung zu beziehen, Pr. 50 Thlr. [241e

Ein großer Handeiskeller ist zu vermiethen gr. Ulrichstraße 17. 235e] **G. Knapp.**

Zahnschmerzen jeder Art werden sofort unter Garantie durch den berühmten **Ind. Extract** beseitigt und sollte in keiner Familie fehlen. Acht in Flaschen à 5 Sgr. im alleinigen Depot für Halle bei **J. Gruneberg,**
104b] gr. Ulrichsstr. 39.

Trunksucht, wodurch Tausender Familienglück gestört, wird mit od. ohne Wissen durch ein unschädliches Mittel beseitigt. Adr. r. m. vertrauensvoll unter **P. Sch.** postlagernd Cottbus.

Am Himmelfahrtstag Mittags von 1 Uhr an ist eine goldene Brosche mit schwarzem Stein und eine gute schwarze Sammetschleife, mit Spitzen besetzt, von der Wilhelmsstraße durch die Fleischergasse bis an die Weintraube verloren gegangen. Dem ehrlichen Finder eine Belohnung, abzugeben Giebichenstein, Burgstraße Nr. 41 im Laden.

3 Mark

zahle für jede Anzeige, die mir gemacht wird, daß ein Flöher unbefugter Weise über mein Wehr gefahren ist.

Mühle zu Gosek.

Carl Sitzenstock.

Loose

zu der am **31. Mai 1875** stattfindenden

Pferde- u. Vieh-Verloosung zu Quedlinburg

(Hauptgewinne: **3 elegante Equipagen** mit je 2 und 1 hochedlen Pferden und complettem Geschirr, Werth **6000, 4500** und **3000 Mark**) à 1 Thlr. sind zu haben bei **J. Barck & Co.,** große Ulrichsstraße 47 und **W. König,** Exped. der Saale-Zeitung (Moritzwinger 12).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18750508024/fragment/page=0002